

den sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu schaffen. Es kam deshalb auch zu keiner echten kameradschaftlichen

Konzentration auf die APO Forschung und Entwicklung

Die Parteileitung zog aus dieser Erkenntnis die Schlußfolgerung, systematisch den Einfluß der APO Forschung und Entwicklung zu stärken, weil sie die Hauptlast der politisch-ideologischen Arbeit in diesem Bereich zu leisten hat. Das war nicht einfach, weil der größte Teil der Genossinnen und Genossen in den Labors als Mechaniker, Dreher usw. arbeiten und nur wenige Genossen selbst Ingenieure und Diplomingenieure sind. Die Genossen aus der Werkstatt und den Labors waren jedoch vielfach nicht in der Lage, falsche Auffassungen von Vertretern der Intelligenz über Themen des Planes Neue Technik zu widerlegen. Die Genossen Ingenieure aus dieser APO, die bei dieser Auseinandersetzung hätten ein Wort mitreden können, sagten oft nicht konsequent ihre Meinung.

Die Parteileitung leitete darum folgende Maßnahmen ein, um den Einfluß der Partei in dem für den ganzen Betrieb so wichtigen Bereich der Forschung und Entwicklung weiter zu verstärken. Zunächst wurden entsprechend dem Plan der politischen Arbeit eine Reihe Mitgliederversammlungen in der APO durchgeführt, die sich mit einigen grundlegenden politischen Themen beschäftigten. Hier einige der Themen: Der Kampf um die Erhaltung des Friedens und die daraus für uns resultierenden Aufgaben, die historische Rolle der DDR im Kampf gegen den staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland; die wachsende Rolle der Partei bei der wissenschaftlichen Leitungs-

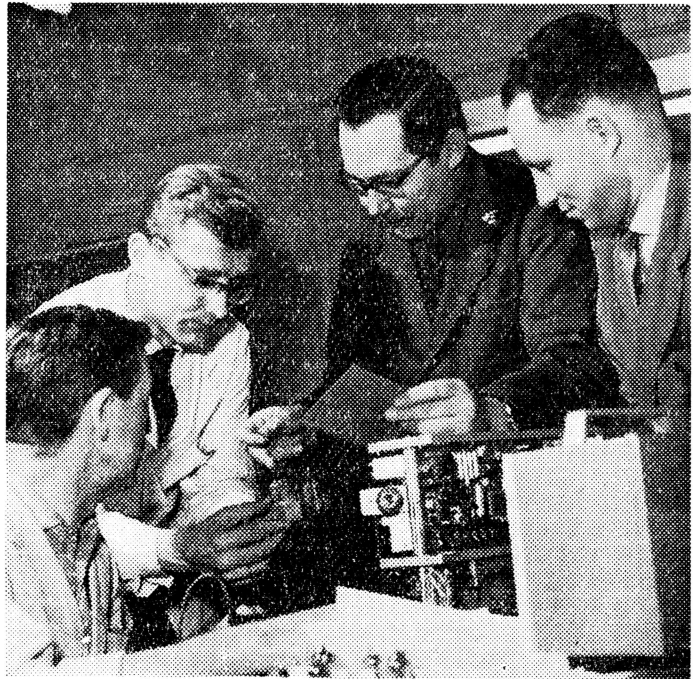
Zusammenarbeit, durch die allein höhere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse erzielt werden können.

tätigkeit; das neue ökonomische System und seine Bedeutung für die Perspektivplanung. Natürlich ist mit der einmaligen Behandlung dieser so wichtigen Themen nicht bei allen Genossen restlos Klarheit geschaffen worden. Das verpflichtet uns als Parteileitung, immer wieder solche grundsätzlichen Probleme zur Diskussion zu stellen. Doch wir haben erreicht, daß die Genossen spüren, wie wichtig

es für ihre eigene Arbeit ist, sich ständig mit diesen Problemen zu beschäftigen.

Um den Genossen im Bereich Forschung und Entwicklung schnell eine Unterstützung zu geben, delegierte die Parteileitung politisch starke Genossen in die APO, wie z. B. den Werkleiter, den Technischen Leiter und den Parteisekretär der BPO. Durch individuelle Aussprachen wollen wir neue Mitglieder für unsere Partei aus den Reihen der parteilosen Forscher und Entwickler gewinnen.

Parallel zu den Bemühungen der Parteileitung, durch kadermäßige Verstärkung die Kampfkraft der APO zu erhöhen, wurden mit allen For-



Vier Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Entwicklung sgruppe mobile Funkanlagēdie von dem Kollegen Dipl.-Ing. Spindler geleitet wird. Es ist das erste Entwicklerkollektiv im Funkwerk Dresden, das um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpft. V. l. n. r.: Mechaniker Willy Klotsche, Konstrukteur Dieter Brüauer, Dipl.-Ing. Spindler, Entwicklungs - Ing. Walter Lindner (Gewerkschafts-Vertrauensmann)

Foto: Qpitz